

Phase des Ueberganges der rhamnella auf eine noch ungewohnte Futterpflanze zu tun haben, auf der es noch nicht zur Entwicklung von Imagines kommt.

Die Mine der an *Rhamnus saxatilis* lebenden Rasse der rhamnella ist sowohl von der der Nominatrasse an *Rhamnus cathartica* (Fig. 23) als auch von jener der rhamni-pumilae einigermaßen verschieden. Mit rhamnella gemeinsam hat sie den meist darmartig gewundenen Anfangsgang, im weiteren Verlauf ist sie aber langgestreckter, da sie in den meist schmalen Blättern dem Blattrand folgt. Bei der Berührung der Windungen entsteht ein Pseudoplatz.

(Fortsetzung folgt.)

Parasemia plantaginis L.

Von P. Kessler, Davos-Platz.

Der Unterzeichnete führte im Laufe der Jahre verschiedentlich Zuchten von *Parasemia plantaginis* durch. Vorherrschend sind im Davosertal neben der Stammform die Aberrationen *hospita* Schiff., *lutea* Tutt und *subalpina* Schawerda. Spärlicher erscheinen *matronalis* Frr., *bicolor* Rätz., *elegans* Rätz. und *lutea obsoleta* Tutt. Die Form *albulae* Killian konnte ich nicht beachten, doch führt sie Pfarrer Hauri in seiner Arbeit: Die Großschmetterlinge von Davos, 1918, an. Weitere, bekannte Formen kamen mir nicht zu Gesicht. Dagegen sei mir gestattet, über eine offenbar neue und interessante Abart nachstehend zu berichten.

Im Jahre 1943 beschenkte mich ein Freilandweibchen mit zahlreichen Eierchen. Die Raupen überwinterten ohne Verlust und gediehen im Vorsommer 1944 prächtig. Sie wurden der Zahl nach in zwei Hälften geteilt, die eine züchtete Herr Dr. Thomann in Landquart weiter, der Rest verblieb in Davos. Diese Zuchten zeitigten nun nach zwei Richtungen hin überraschende Resultate, indem einmal die Männchen vollständig fehlten und sodann gut 30 Prozent aller Weibchen eine Form ergaben, die bisher meines Wissens als kontinentale Abart wenig oder gar nicht bekannt und nicht beschrieben worden ist. Diese Tiere, groß und kräftig gezeichnet, weisen die Merkmale von *lutea* und *subalpina* auf. Im Gegensatz zu diesen sind aber auch die Leiber gelb statt rot gefärbt. Das Gelb hat alle roten Töne verdrängt, so daß an einen ausgesprochenen Flavismus gedacht werden darf. Es könnte dies hinsichtlich der in Davos auf gut 1500 m gezogenen Tiere auf Kälteeinfluß während der Puppenruhe zurückgeführt werden, doch steht dieser Annahme die Tatsache gegenüber, daß das Resultat der Zucht in Landquart (520 m) ein gleiches war. Entsprechend der Höhendifferenz waren lediglich die Schlupfzeiten verschieden. Demnach kann als Ursache der Verfärbung eine seltene Erbanlage angenommen werden.

Die Einsicht in bündnerische Sammlungen ergab sodann die Tatsache, daß einzelne, gleiche Tiere auch von Dr. Pictet, Genf, im Gebiete des schweizerischen Nationalparks gefunden wurden. Diese sind in der Sammlung der Makros aus dem Nationalpark in Chur und in der Sammlung Pictet in Genf (Museum d'histoire naturelle) als var. *hospita* eingereiht. Dies beruht wohl auf Irrtum, denn „*hospita*“ ist die Bezeichnung für eine männliche Form. Zudem ist es unwahrscheinlich, daß von *hospita*-Männchen vorwiegend gelbe Weibchen erscheinen. Würde das zutreffen, so wären diese, im Hinblick auf die Häufigkeit von *hospita*, bestimmt ebenso zahlreich wie normale Weibchen. Dies trifft aber keinesfalls zu.

Eingehendes Studium der „*plantaginis*“-Literatur¹⁾ und Anfragen bei bekannten Entomologen in der Schweiz, in Deutschland und in Oesterreich berechtigen zur Annahme, daß Weibchen mit gelben Abdomen bisher nur bei den asiatischen Formen *flocossa* Gr. und *sifanica* Gr. festgestellt sind. Die Tiere aus Graubünden bilden daher eine erwähnenswerte Abart, die zu benennen ich mir allenfalls vorbehalte. Ich möchte vorerst aber die Angelegenheit auf eine breitere Grundlage stellen, überprüfen und ausbauen. und bitte daher alle Entomologen, insbesondere Spezialisten, die durch die „Wiener Entomologische Rundschau“ erreicht werden, mir entweder durch diese oder direkt Mitteilung machen zu wollen, wenn die hier in Frage stehende Form von *plantaginis* auch anderweitig vorhanden oder bereits beschrieben ist.

Ich sehe derartigen Meldungen mit größtem Interesse entgegen, bin zur Vergütung der Auslagen gerne bereit und danke im voraus für alle Bemühungen in dieser Richtung.

Anschrift des Verfassers: P. Kessler, Graubünden, Davos-Platz.

Temperaturversuche mit *Thais polyxena* Schiff.

Ein Nachtrag.

Von Klaus Gerhardinger, Ried im Innkreis.

Unter obiger Ueberschrift gelangte in den Heften Nr. 3, 1. Jg. und Nr. 1, 2. Jg. der „Wiener Entomologischen Rundschau“ ein Beitrag zum Abdruck, der das Verhalten von *Thais polyxena* bei Temperaturversuchen zum Gegenstand hatte.

Der Erscheinungstermin dieser Zeitschrift brachte es mit sich, daß die Experimente des Winters 1949/50 bei Drucklegung noch

¹⁾ Pictet, Rätzer, Vorbrott, Christoph, Dannehl, Graeser, Heinrich, Osthelder, Seitz, Berge, Rebel, Schawerda.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kessler P.

Artikel/Article: [Parasemia plantaginis L. 51-52](#)